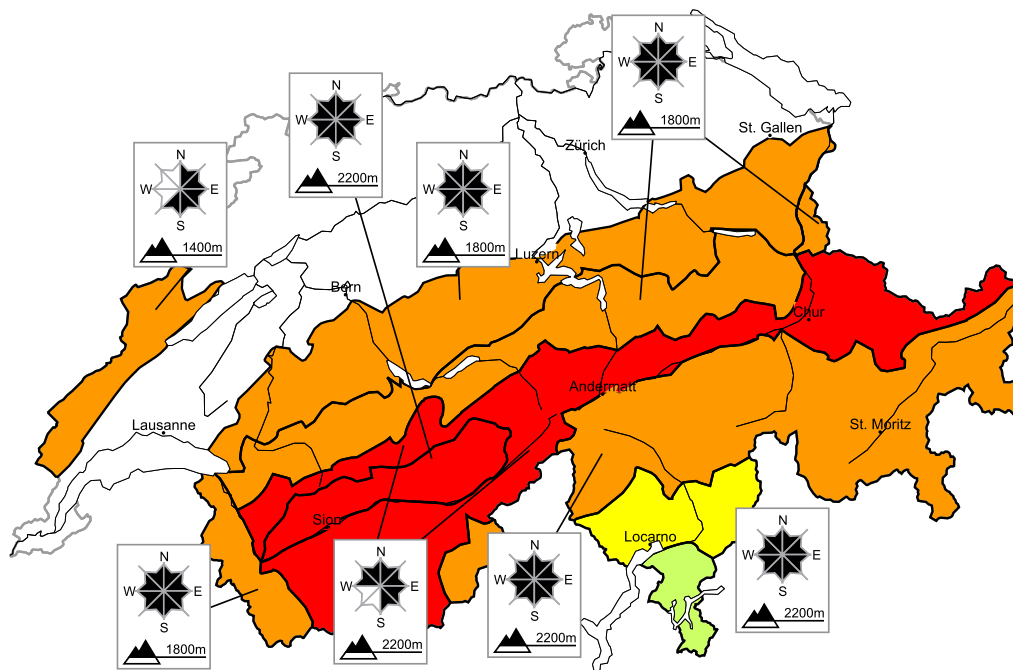


Gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 13.1.2016, 08:00 / Nächster Update: 13.1.2016, 17:00

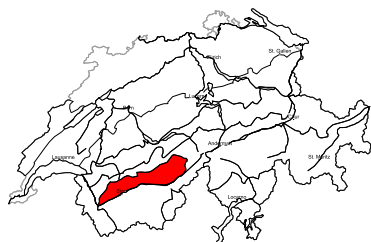
Lawinengefahr

Aktualisiert am 13.1.2016, 08:00



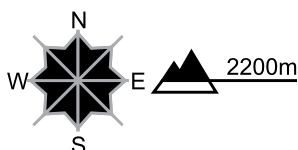
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



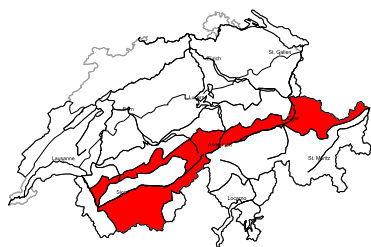
Gefahrenbeschreibung

Weiterhin kritische Lawinensituation. Spontane Lawinen sind zu erwarten. Sie können vereinzelt bis auf den Boden durchreissen und gross werden. Vor allem aus hoch gelegenen Einzugsgebieten sind Tallawinen möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen sind teilweise gefährdet.

Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind ungünstig. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Fernauslösungen sind möglich.

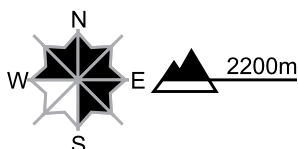
Gebiet B

Gross, Stufe 4



Altschnee, Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind kritisch. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Fernauslösungen sind möglich. Spontane Lawinen sind zu erwarten. Lawinen können bis auf den Boden durchreissen und gefährlich gross werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.
Wallis: Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein.

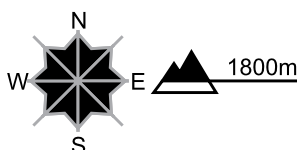
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

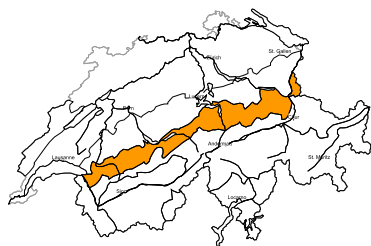


Gefahrenbeschreibung

In den letzten Tagen entstanden mächtige Triebsschneeansammlungen. Diese sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Es sind spontane Lawinen möglich, dies besonders in der Nacht. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

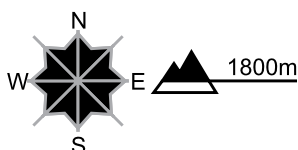
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

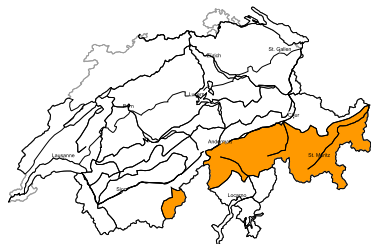


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Triebsschneeansammlungen weiter an. Die frischen und älteren Triebsschneeansammlungen überlagern an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Es sind spontane Lawinen zu erwarten. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

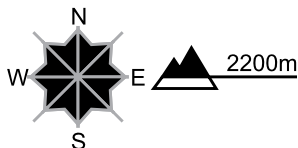
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen überlagern an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Meist kleine spontane Lawinen sind möglich. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

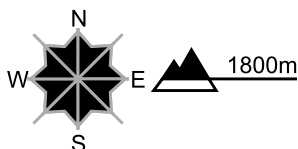
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Sturm wachsen die Tribschneeansammlungen nochmals an. Diese sind störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

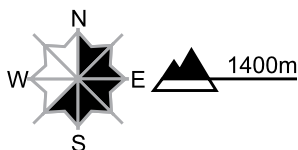
Gebiet G

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Sturm entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vorsicht vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

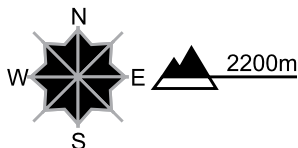
Gebiet H

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen

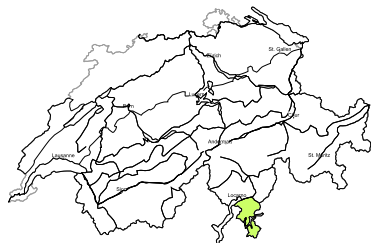


Gefahrenbeschreibung

Mit dem Nordwind entstehen störanfällige Triebschneeansammlungen. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Vorsicht vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet I

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 12.1.2016, 17:00

Schneedecke

Mit Niederschlag und starkem bis stürmischem Wind aus westlichen und südlichen Richtungen entstanden während der letzten Tage Tribschneeanstimmungen. Diese können sehr leicht als Lawine ausgelöst werden. Sie sind im Westen und Norden gross, im Südosten deutlich kleiner.

Neu- und Tribschnee liegen an Nordhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge verbreitet auf einer stark aufbauend umgewandelten, lockeren und teils von Oberflächenreif bedeckten Schneeoberfläche. Deshalb sind diese Schneeschichten nur schlecht mit der darunter liegenden Altschneedecke verbunden. Lawinen können in dieser schwachen Zwischenschicht anbrechen und besonders in den westlichen Gebieten gefährlich gross werden. Spontane Lawinen, Personenlawinen und viele Wummgeräusche sind Zeichen der heiklen Lawinensituation.

Unterhalb von rund 2200 m war die Schneedecke besonders am Alpennordhang und im Wallis durchfeuchtet. Dort geht die Gefahr nur vom Neu- und Tribschnee aus.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 12.1.2016

Es war mehrheitlich stark bewölkt und schneite häufig. Die Schneefallgrenze sank in der Nacht auf Dienstag bis in tiefe Lagen. Nur ganz im Süden war es sonnig.

Neuschnee

Von Montag- bis Dienstagnachmittag fielen folgende Schneemengen:

- nördlicher Alpenkamm vom Chablais bis ins Aletschgebiet, Waadtländer und Freiburger Alpen, westlichstes und zentrales Wallis, Goms, Bedrettal: 30 bis 50 cm, in Montana sowie vom Trient bis zum Grossen St. Bernhard bis 80 cm
- übrige Teile des westlichen und zentralen Alpennordhanges sowie des Alpenhauptkammes im Wallis: 20 bis 30 cm
- östlicher Alpennordhang, übriges nördliches Tessin, Nordbünden, Unterengadin: 10 bis 20 cm
- Mittelbünden, Oberengadin, bündner Südtäler, mittleres Tessin und Sottoceneri: weniger als 10 cm

In den letzten drei Tagen fielen in den Hauptniederschlagsgebieten des westlichsten Unterwallis und nördlichen Wallis 1 bis 1.5 Meter Schnee.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m rund -5 °C

Wind

Der Wind blies aus Westen - am Alpennordhang und im Wallis meist mässig bis stark, im Tessin und in Graubünden meist schwach bis mässig.

Wetter Prognose bis Mittwoch, 13.1.2016

Im Norden ist es wechselnd bis stark bewölkt mit Schneeschauern. In den inneralpinen Gebieten Graubündens sind Aufhellungen möglich. Am Nachmittag hellt es im Westen auf. Im Süden ist es recht sonnig.

Neuschnee

Schnee fällt bis in tiefe Lagen. Bis am Mittwochabend werden folgende Neuschneemengen erwartet:

- nördlicher Alpenkamm, Unterwallis, Goms sowie vom Prättigau bis ins Samnaun: 20 bis 40 cm
- sonst verbreitet 10 bis 20 cm, in Mittelbünden und im Engadin weniger
- am Alpensüdhang meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -9 °C

Wind

stark bis stürmisch aus West bis Nordwest

Tendenz bis Freitag, 15.1.2016

Nach einer meist klaren Nacht auf Donnerstag ziehen am Vormittag aus Westen rasch Wolken auf und es setzen Schneefälle ein. Im Süden bleibt es trocken. Am Freitag schneit es vor allem am Alpennordhang. Im Süden ist es sonnig. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleibt die Lawinensituation verbreitet kritisch.